

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 gleichwertigen Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 25./6. 1894 um M. 800 000. Das A.-K. bestand alsdann aus M. 30 000 St.-Aktien u. M. 1 970 000 Prior.-Aktien, letztere mit dem Anrecht auf 5% Vorz.-Div. Die G.-V. v. 22./10. 1900 beschloss Gleichstellung der St.-Aktien mit den Prior.-Aktien. Die G.-V. v. 12./2. 1901 genehmigte Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1901, angeboten den Aktionären zu pari. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 27./4. 1912 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, begeben zu pari, deren Bezahlung aus dem Gewinnvertrag des J. 1911 erfolgte; an solche Aktien, auf die das Bezugsrecht v. 17./5.—15./6. 1912 nicht ausgeübt wurde, kamen mit M. 333.33 $\frac{1}{3}$ pro Stück zur Auszahlung.

Anleihe: M. 1 296 000 in 5% Oblig., Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1./4. Ende 1907 waren 285 Stück ausgelost u. 261 Stück zurückerworben. Zahlst. wie Div. Noch in Umlauf Ende 1911 M. 323 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., v. Rest 5% an A.-R., Tant. an Vorst., das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anlagen 472 248, Magazin 24, Vorräte 797 811. Kassa 27 572, Wechsel 25 595, Effekten u. Beteilig. 1 794 361, Bankguth. 2 621 179, Debit. 1 377 536. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Anleihe 323 000, do. Zs.-Kto 4162, Kredit. 611 596, R.-F. 300 000, Explosions-F. 500 000 (Rüchl. 50 000), Feuerschaden-F. 300 000 (Rüchl. 150 000), Arb.- u. Beamten-Unterstütz.-F. 30 000, Div. 750 000, Tant. 244 516, Vortrag 1 053 053. Sa. M. 7 116 329.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 459 425, Kursverlust 27 600, Abschreib. 17 931, Reingewinn 2 247 569. — Kredit: Vortrag 269 905, Fabrikat.-Gewinn 2 307 612, Bank- u. Effekten-Zs. 138 971, Handelsvertr. 36 037. Sa. M. 2 752 527.

Dividenden: 1894—97: 0%; 1898—1911: 6, 7, 12, 12, 12, 13, 13, 15, 17 $\frac{1}{2}$, 15, 15, 20, 22 $\frac{1}{2}$, 25%.

Vorstand: Wilh. Landmann, Berlin. **Prokuristen:** J. Hermann, Rich. Jobel, Alb. Kreft.

Aufsichtsrat: Vors. Bergrat Ed. Kleine, Dortmund; Stellv. Hugo Stinnes, Mülheim (Ruhr); Komm.-Rat Carl Poensgen, H. von Gahlen, Düsseldorf; Bergrat Lindner, Herne; Gen.-Dir. Dr. Max Bielefeldt, Hannover; Eugen von Waldthausen, Essen; Bergrat Dr. Vogelsang, Eisleben.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, A. Schaaffh. Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. die Fil. dieser Banken.

Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co., A.-G. in Dömitz,

Direktion u. Zentrale in Hamburg I, Spitalerstr. 16 (Seeburg).

Gegründet: 13. bzw. 29./11. 1905 mit Wirkung ab 1./1. 1905; eingetr. 2./12. 1905. Dauer bis 31./12. 1925. Gründer: Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co. Commandit-Ges., Hamburg; Georg Rolfes, London; Komm.-Rat Carl Renck, Harburg; Justizrat Carl Bigge, Rud. Schramm, Siegen; Dir. Dr. Alex. Seelemann, Dömitz. Auf das A.-K. ist von der Firma Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co. Commandit-Ges. ihr gesamtes Geschäftsvermögen mit Aktivis u. Passivis einschliessl. des vorhandenen Reservefonds eingebracht worden. Als Gegenwert für dieses Einbringen erhielt die Firma Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co. 3110 Aktien à M. 1000. Die sämtlichen Gründungskosten sind von den Gründern übernommen.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Dynamit u. allen sonst. Erzeugnissen der Sprengstoff-industrie, insbes. die Fortführ. der bisher von der Firma Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co., Commandit-Ges. betriebenen Geschäfte. Die Ges. besitzt Fabriken in Dömitz, Anzhausen bei Siegen u. Neuwied a. Rh.; hier u. in Breslau auch Glycerinfabriken. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1905—1911 M. 220 000, 268 000, 263 770, 193 278, 149 096, 152 131, 184 180. Gedrückte Preise, Deroute auf dem deutschen Sprengkapselmarkte, Zahlungsausfall in Russland, zeitigten 1905 nach Vornahme der statutenmässigen M. 151 681 Abschreib. u. M. 133 821 Rückstell. z. Delkr.-Kto einen Verlust von M. 446 417, der sich 1906 auf M. 499 626 erhöhte. Der aus 1906 übernommene Verlustsaldo von M. 499 626 erhöhte sich 1907 auf M. 1 162 143. In der Hauptsache ist das ungünstige Ergebnis auf die Explosion, die am 15./8. 1907 die Fabrik Dömitz traf u. 12 Arbeiter das Leben kostete, zurückzuführen. Die Beseitigung dieser Schäden verursachte erhebliche Kosten, stellte aber auch zum guten Teil eine Wertbesserung dar. Die Totalschäden u. die Reparaturen sind voll abgeschrieben und zwar mit M. 292 080. Ausserdem wurden noch M. 96 894 Abschreib. vorgenommen. Für 1908—1911 konnte Div. an die Vorz.-Aktien verteilt werden, seit 1910 auch an die St.-Aktien. Wegen Sanierung s. bei Kap. Die Ges. ist Mitbegründerin der in 1907 mit dem Sitz in London entstandenen High Explosives Trade Association.

Die a.o. G.-V. v. 5./2. 1912 genehmigte den Abschluss eines Vertrages mit der Dynamit-A.-G. vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg, zum Zwecke der Angliederung an diese Ges. Das Wesentliche aus diesem Vertrage ist, dass vom 1./1. 1912 ab der Betrieb für Rechnung der Dynamit-A.-G. vormals Alfred Nobel & Co. erfolgt u. dass dagegen letztere Firma der Nahnsen-Ges. vom 1./1. 1912 ab bis zum 31./12. 1925 70% der jährlich erklärten Div. der Nobel Dynamite Trust Co. auf deren ordinary shares garantiert; ferner, dass am Ende des J. 1925 das Geschäft der Nahnsen-Ges. auf die Dynamit-A.-G. vormals Alfred Nobel & Co.